

in den Karpathengewässern (angeblich auch in den Pyrenäen) vorgefundene, der gemeinen Koppe nächstverwandte *Cottus poecilopus* und gemeinsam mit Südrußland der merkwürdige Hundsfisch (*Umbra krameri*), der im moorigen und sumpfigen Gebiete des Neufiedler- und Plattensees, in Moosbrunn bei Wien, im Teufelsbach bei Budapest etc. vorgefunden wurde. Eine nordöstliche, beziehungsweise russische Forellenart *Salar spectabilis* (*Salmo microlepis*) kommt bei Teichen, angeblich auch in Ungarn (*Pohorella*) vor. Die größte Zahl für unsere Fischfauna typischer, beziehungsweise eigenthümlicher Arten treffen wir im südlichen Theile der Monarchie, im Karste (in Dalmatien, Kroatien) an. (Siehe Karst- und Küstenfauna.) Der Po, die Etsch und der Gardasee vermehren unsere Fischwelt mit einigen „italienischen“ Arten,\* von denen übrigens *Blennius cagnota* Cuv., *Barbus plebejus* Bp. und *Leuciscus aula* Bp. auch in Dalmatien vorkommen.

### Die wirbellosen Thiere der Ebene.

Außerordentlich reich ist in der Ebene das niedere Thierleben entwickelt, ebenso mannigfaltig in der Gruppierung beziehungsweise im Zusammenleben der einzelnen Classen- und Ordnungsvertreter als die Existenzbedingungen selbst; die Niederungen des Donaustromes, die Sumpfvegetation, die morastigen Gründe, die Rohrplatten, die stets feuchten Hochwälder bedingen ebenso eine eigene charakteristische Arthropoden- und Molluskenfauna wie die höher gelegenen, trockeneren blumigen Wiesengründe, Felder und Landwäldungen. Dort prävaliren die Uferholde, Schlank- und Schmaljungfern, Eintagsfliegen, Schönflügler, Wasserjungfern, dann vor Allem die Zweiflügler, in letzteren die Schmetterlinge, Schnabellkerfe, Käfer und Hautflügler.

Was von den „Froschinseln“ erwähnt wurde, wiederholt sich im Molluskenkreise in den alljährlich überfluteten Weiden- und Pappelwäldern, deren Richtigungen nach dem Zurücktreten des Wassers mit Schnecken- und Muschelschalen wie überfät erscheinen; freilich sind die Arten, denen wir hier begegnen, uns aus anderen Orten bekannte Erscheinungen, aber die Masse imponirt. So finden wir in der Classe der Bivalven, die übrigens 20 für unsere Fauna eigenthümliche Arten aufweist, als typische Formen besonders: die Teich- und Flußmuscheln, Anodonta- und Unio-Arten, namentlich die gemeine Teichmuschel mit ihren zahlreichen Varietäten, die „abgeplattete“ Teichmuschel, die Malermuschel, ferner *Unio tumidus*, *batavus*, *crassus* u. s. w. Die ihnen nächstverwandte Flußperlmuschel (*Margaritana margaritifera*) hingegen bleibt in ihrer Verbreitung enger begrenzt, sie findet sich z. B. in der Wottawa und Moldau in Böhmen, dann in mehreren Bächen

\* *Gobius fluviatilis* Bonelli (Gardasee), *Alburnus albonella* *Chondrostoma Genei* (Norditalien und Rhone), *Chondrostoma soetta* (Vertreter der „gemeinen Nase“ in den Flußgebieten südlich der Alpen), *Fario carpio*, die Gardasee-Lachsforelle oder „Carpione“ (Gardasee) und andere mehr.